



Allgemeine
Versicherung
VVG

Geschäftsbericht

für das Jahr 2022

SHB Allgemeine Versicherung VVaG
Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter

Inhaltsverzeichnis

Mitgliedervertreter	3
Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Gesamtwirtschaftliche- und Kapitalmarktentwicklung und Lage der Versicherungswirtschaft.....	5
Geschäftsverlauf im Überblick	6
Risikobericht	14
Chancenbericht	19
Prognosebericht	20
Jahresbilanz zum 31.12.2022	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit.....	25
Anhang	27
Nachtragsbericht	38

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter	Bezirk
Fritz Trefzger, Schopfheim	Baden
Heinz Hoffmann, München	Bayern
Wolfgang Feihl, Neumarkt	Bayern
Ulf Grünberg, Lenzen	Berlin/Brandenburg
Johannes Kamm, Berlin	Berlin/Brandenburg
Phillip Fumfahr, Vetschau	Berlin/Brandenburg
Siegfried Gebhardt, Bürstadt	Hessen
Thomas Wolf, Eschwege	Hessen
Mathias Zieseniß, Alfeld (Leine)	Niedersachsen
Bernd Rott, Bonn	Rheinland
Wilhelm Behmer, Düsseldorf	Rheinland
Stefan Gräler, Essen	Rheinland
Alexandra Dienst, Pulheim	Rheinland
Max Kugel, Bonn	Rheinland
Alexander Friedrichs, Schleiden	Rheinland
Armin Rullof, Merchweiler	Saarland
Matthias Möbius, Oederan	Sachsen
Jan Loleit, Rellingen	Schleswig-Holstein/Hamburg
York Schüler, Lübeck	Schleswig-Holstein/Hamburg
Josef Zöller, Leimersheim	Südwest
Hermann Paul, Steinfeld	Südwest
Eberhard Michalowski, Elxleben	Thüringen

Organe des Vereins

Aufsichtsrat

Markus Holderied, Bäckermeister, Lindenberg
(Vorsitzender)

Peter Profittlich, Bäckermeister, Bad Honnef
(stellvertretender Vorsitzender)

Silvia Vetter, Steuerberaterin und Bäckermeisterin, Keltern
(stellvertretende Vorsitzende)

Jörg Sailer, Bäckermeister, Stuttgart

Armin Klein, Geschäftsführer, Bornheim

Dr. Rolf Ulrich, Diplom-Kaufmann, Overath

Vorstand

Wolfgang Riecke, Sparkassenfachwirt, Versicherungsfachmann BWV, Köln

Dr. Alfred Mathy, Diplom-Physiker, Bonn

Lagebericht

Bericht des Vorstands

Gesamtwirtschaftliche- und Kapitalmarktentwicklung und Lage der Versicherungswirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine und einem weltweit starken Inflationsanstieg. Der durch die expansive Wirtschaftspolitik in Folge der Corona-Pandemie getriebene konjunkturelle Aufschwung hielt im ersten Quartal 2022 in Deutschland noch an. Die hohe private und staatliche Nachfrage bei gleichzeitig globalen Lieferengpässen wirkte stark inflationär. Mit dem Kriegsausbruch Ende Februar verteuerten sich Rohstoffe, Energieträger, sowie Lebensmittel und erhöhten den inflationären Druck zusätzlich. Dies belastete Unternehmen und Haushalte deutlich.

Ab dem zweiten Quartal des Jahres zeigten sich dann stagflationäre Tendenzen. Zudem verfestigte sich der Krieg in der Ukraine. Industrieproduktion und Konsum wurden gebremst, der Außenhandelsaldo wurde zeitweise negativ und die Bautätigkeit ging deutlich zurück. In einem sehr stabilen Arbeitsmarkt begannen die Löhne zu steigen. Die historisch hohe Inflation erreichte in den USA im Sommer einen vorläufigen Höhepunkt, während die Inflation im Euroraum und in Deutschland erst am Jahresende rückläufige Tendenzen zeigte. Trotz der überaus herausfordernden Umstände konnte in Deutschland laut des Statistischen Bundesamts ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,8 % verzeichnet werden. Die Inflationsrate lag nach Anpassung der Verbraucherpreisstatistik im Jahresdurchschnitt bei 6,9%.

In Reaktion auf die stark angestiegene Inflation hoben die Notenbanken weltweit die Zinsen an und stoppten den Ankauf von Wertpapieren. Eine globale Zinswende setzte ein und die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte den Leitzins im Berichtsjahr in vier Schritten von 0 % auf 2,5 %. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) hob die Zinsen in sieben Schritten von 0,25 % auf 4,5 % an. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau folglich, sowohl im Euroraum als auch in den USA stark an. Die restriktiven geldpolitischen Maßnahmen, die Unsicherheiten des Krieges in der Ukraine sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten sorgten für Kursrückgänge und hohe Kursschwankungen an den weltweiten Aktienmärkten. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg aus dem negativen Bereich um 2,7 Prozentpunkte und lag zum Jahresende 2022 bei 2,6 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen, Unternehmens- und Bankenanleihen notierten zum Jahresende höher. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), fiel bis zum Jahresende um 12,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.923 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel um 11,7 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.793 Punkten.

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat 2022 ein Beitragsvolumen fast auf Vorjahresniveau erzielt – und dies trotz gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) auf seiner Jahresmedienkonferenz mitteilte, nahmen die deutschen Versicherer insgesamt 224,3 Mrd. Euro ein, 0,7 % weniger als im Vorjahr. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete 2022 ein Plus bei den Beitragseinnahmen von 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Während der Zuwachs in der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, vergleichsweise moderat blieb, legten vor allem die Sachversicherungen deutlich zu – im privaten Bereich etwa die Gebäudeversicherung und im Firmenkundenbereich die Industrie-, Gewerbe- und Agrarversicherungen.

Geschäftsverlauf im Überblick

Das Geschäftsjahr 2022 war für die SHB ein sehr gutes Schadensjahr. Es gab lediglich einen Großschaden zu verzeichnen, der durch einen positiven Regressverlauf neutralisiert werden konnte. Zudem konnte eine Vielzahl von Schäden abgewickelt und somit die Schadenrückstellungen erneut deutlich reduziert werden. Im Bereich der Beteiligung an Großrisiken konnte die SHB erneut ein deutliches Betragswachstum erzielen. Die Schadenquote im Geschäftsjahr 2022 belief sich erfreulich auf 5,70% in diesem Segment. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto für das Gesamtgeschäft liegt 2022 bei sehr erfreulichen 48,8 % und hat damit eine Benchmark in der Geschichte der SHB gesetzt. Sie hat sich damit deutlich zur hohen Vorjahresquote von 110,7 % verbessert. Die gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsbetrieb haben dazu geführt, dass sich die positive Entwicklung der Schadenaufwendungen nicht in einem positiven Gesamtergebnis widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2022 konnten weitere Partnerschaften mit neuen Maklerhäusern eingegangen werden, die uns für die Zukunft im Geschäftsfeld Gewerbe/ Industrie rentable Beitragseinnahmen generieren werden. Der im Jahr 2021 begonnene Unternehmensumbau im Bereich IT-Systemlandschaft, interne Prozess- und Strukturoptimierung, sowie eine Anpassung der Produktlandschaft wird uns auch noch ins Geschäftsjahr 2023 begleiten. Unser Tochterunternehmen, der VDB (Versicherungsdienst des Bäckerhandwerk GmbH) wurde als neuer Vertriebskanal wieder reaktiviert, personell ausgestattet und übernimmt nun die Betreuung unserer nicht maklerangehenden Mitglieder.

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG mit Sitz in Königswinter, bietet Versicherungsschutz im Inland nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen, und zwar für Ihre Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Auf dieser Basis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr für eigene Rechnung Versicherungsgeschäft aus den folgenden Sparten gezeichnet: Glas, Allgemeine Haftpflicht, Feuer, Betriebsunterbrechung, Einbruchdiebstahl und Raub, Leitungswasser, Sturm, Verbundene Wohngebäude, Verbundene Hausrat, Unfall, Maschinen und Elektronik im Technischen Versicherungsbereich, sowie Transportversicherung. In der Feuerversicherung wurden die Arten Feuer-Industrie und sonstige Feuer abgesetzt und in der Unfallversicherung die Arten Einzel- und Gruppenunfall. Die Betriebsunterbrechungsversicherung umfasst die Unterarten Groß- und Klein-Betriebsunterbrechungsversicherung, Betriebsschließung infolge Seuchengefahr, sowie Maul- und Klauenseuche.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 6.172 TEUR (VJ.: 6.013 TEUR). Somit konnte die SHB einen leichten Beitragsanstieg in Höhe von 2,64% verzeichnen.

Schadenverlauf

Die Brutto-Schadenquote für das Gesamtgeschäft 2022 war geprägt durch erfreulich geringe Schadenmeldungen im Geschäftsjahr, positive Abwicklungen des Elementarschadenereignisses Bernd und durch Abwicklung mehrerer Großschäden aus den Vorjahren in der Sachversicherung.

Gleichzeitig ergaben sich erneut Abwicklungsgewinne in der Betriebsschließungsversicherung. Die Gesamtschadenquote (brutto) blieb nach wie vor auf einem sehr guten Niveau, verschlechterte sich dennoch geringfügig aufgrund geringerer Abwicklungsgewinne von 39,6% (VJ) auf 47,1%.

Die Bruttoschadenquote in den Sparten Feuer verbesserte sich leicht von 97,6% (VJ) auf 95,4% und in der Feuerunterbrechung deutlich von 237,8% (VJ) auf 53,7%.

Die anderen Sachsparten verzeichneten unterschiedliche Schadenquoten (brutto):

Bei Einbruchdiebstahl (GJ 50,2%; VJ 8,3%), Verbundene Wohngebäude (GJ 82,0%; VJ 67,5%) und Verbundene Hausrat (GJ 36,9%; VJ 18,3%) gab es leichte Verschlechterungen. In den technischen Versicherungssparten Elektronik (GJ 29,2%; VJ 47,3%) sowie Maschinen (GJ 32,4%; VJ 36,5%) ergaben sich Verbesserungen. Die Schadenentwicklungen in den Sachsparten Leitungswasser (GJ 141,00%; VJ -17,0%), Sturm (GJ 65,3; VJ -7,1%) verschlechterten sich jeweils deutlich.

Durch hohe Abwicklungsgewinne, auf die jeweiligen Beitragsbestände, schlossen auch die Sparten Haftpflicht und Unfall jeweils mit einer negativen Brutto-Schadenquote ab.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung verzeichneten wir eine Schadenquote (brutto) von -27,5% (VJ -93,6%) bei einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR (brutto) (VJ 1,0 Mio. EUR).

Die Allgemeine Unfallversicherung erzielte ebenfalls eine Schadenquote (brutto) von -94,1% (VJ -61,5%) bei einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 206 TEUR (VJ 208 TEUR).

Ursächlich für die erneuten Abwicklungsgewinne waren Altschäden, deren Schadenreserven entweder erheblich reduziert oder auch komplett aufgelöst werden konnten.

Insgesamt betrachtet, trug das positive Abwicklungsergebnis (brutto) mit 107,3 TEUR (VJ 4.300 TEUR) wieder zu einem positiven Bruttoergebnis von 241,3 TEUR (VJ 1.200 TEUR) bei.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Schadenquote mit 44,4% (netto) erheblich (VJ 61,3%). Durch deutlich geringere Schadenmeldungen und das Ausbleiben von Großschadenereignissen im Geschäftsjahr ergab sich eine positive Schadenentwicklung für eigene Rechnung.

In der Nettobetrachtungsweise hat sich die Allgemeine Haftpflichtversicherung von -25,3% (VJ) auf -22,2% minimal reduziert.

Bei der Allgemeinen Unfallversicherung gab es eine deutliche Verbesserung der Schadenquote (netto) von -67,6% (VJ) auf -105,6%.

In den Sachsparten Feuer (GJ 94,6%; VJ 53,5%), Einbruchdiebstahl (GJ 74,0%; VJ 13,2%), Verbundene Hausratversicherung (GJ 55,6%; VJ 29,0%), Leitungswasser- (GJ 223,9%; VJ 108,8%) und Verbundene Wohngebäudeversicherung (GJ 123,5%; VJ 106,9%), mussten wir eine Verschlechterung der Nettoschadenquoten verzeichnen.

In der Sachsparte Betriebsunterbrechungsversicherung gab es eine Verbesserung der Nettoschadenquote (GJ 55,9%; VJ 115,8%).

Einen guten Schadenverlauf (netto) lieferten die technischen Versicherungssparten (Elektronik- (GJ -202,7%; VJ 75,3%) und Maschinenversicherung (GJ 47,9%; VJ 58,1%).

Eine deutliche Verbesserung der Schadenquote (netto) gab es in der Sparte Einheitsversicherung (Elementar) (GJ -124,0%; VJ 266,48%). Ursache hierfür war die Abwicklung der Schäden durch das Hochwasserereignis "Bernd", insbesondere in den Gebieten an der Ahr und im Rhein-Erft-Kreis. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung betrug TEUR 657 (VJ 919 TEUR). Im Wesentlichen dazu beigetragen hatten die Sparten Allgemeine Haftpflicht mit 214 TEUR, die Betriebsunterbrechungsversicherung mit 62 TEUR, die Einbruchdiebstahlversicherung mit 29 TEUR, die Sturmversicherung mit 73 TEUR, die Allgemeine Unfallversicherung mit 104 TEUR, die Maschinenversicherung mit 21 TEUR und die Elektronikversicherung mit 101 TEUR.

Nachfolgende Sparten schlossen mit Abwicklungsverlusten für eigene Rechnung ab:

Feuerversicherung mit - 47 TEUR, die Leitungswasserversicherung mit -55 TEUR, die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit -23 TEUR, die Verbundene Hausratversicherung mit -19 TEUR und die Betriebsschließungsversicherung mit -31 TEUR schlossen mit Abwicklungsverlusten für eigene Rechnung ab

Einen Überblick über die Entwicklung der Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse in den letzten zehn Jahren gibt die folgende Tabelle:

Geschäftsjahr	Schadenquoten		Abwicklungsergebnisse	
	brutto	f.e.R	brutto in EUR	f.e.R in EUR
2012	55,4%	52,4%	816.260	672.413
2013	116,5%	84,7%	476.474	233.187
2014	56,9%	50,5%	1.391.029	669.452
2015	48,6%	50,8%	1.505.318	813.518
2016	74,7%	79,3%	1.213.999	250.607
2017	64,8%	55,9%	250.890	437.219
2018	62,8%	60,8%	1.592.539	646.634
2019	125,2%	91,0%	388.639	392.139
2020	205,9%	97,3%	-560.396	352.551
2021	39,6%	61,3%	4.272.445	918.868
2022	47,1%	44,4%	107.258	656.876

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 2.916 TEUR gestiegen (VJ 2.321 TEUR). Der Brutto-Kostensatz ist von 38,6% auf 47,3% angestiegen. In den Verwaltungskosten sind Sondereffekte enthalten, die so in den Folgejahren nicht wieder auftreten werden. Die externen Kosten für die Modernisierung der IT-Landschaft wurden zu einem großen Teil aktiviert und werden dann künftig planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für die Verwaltung von Versicherungsverträgen wurden 2.460 TEUR (VJ 2.088 TEUR) und für den Abschluss 456 TEUR (VJ 233 TEUR) aufgewendet. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen damit 7,4% (VJ 3,9%) auf Abschlusskosten und 39,9% (VJ 34,7%) auf Verwaltungskosten, insgesamt also brutto 47,3%.

Der Kostensatz für eigene Rechnung betrug 88,2% (VJ 66,4%) und lag damit höher als in den Vorjahren. Dies begründet sich durch die erhöhte Abgabe an Beiträgen an den Rückversicherer, sowie reduzierte Rückversicherungsprovisionen aufgrund des veränderten Rückversicherungsvertrages.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis weist einen erfreulichen Gewinn in Höhe von 241 TEUR auf. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses führte dies dennoch zu einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung, vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 866 TEUR (VJ -710 TEUR). In den Sparten Allgemeine Haftpflicht-, Allgemeine Unfall-, Elektronik- und Elementarversicherung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt.

Der Schwankungsrückstellung wurden 370 TEUR (VJ -431 TEUR) zugeführt, sodass das versicherungstechnische Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr einen Verlust in Höhe von -1.236 (VJ -278 TEUR) aufweist.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden von der DEVK Asset Management GmbH verwaltet. Trotz der unverändert geringen Renditen am Kapitalmarkt konnte eine Nettoverzinsung von 4,2% (VJ 0,89%) erzielt werden.

Der Kapitalanlagebestand reduzierte sich um 1.890 TEUR auf 5.024 TEUR (VJ 6.914 TEUR). Dieser Rückgang resultiert daraus, dass Beträge aus fällig gewordenen Wertpapieren nicht wieder angelegt wurden. Die Mittel wurden für die Zahlung von Schadenfällen verwendet sowie in die Erneuerung der IT-Landschaft investiert.

Kapitalanlageergebnis

Erträge aus Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen in Summe 363 TEUR (VJ 21 TEUR). Die Erträge aus Zuschreibungen i.H.v. 11 TEUR entfielen ausschließlich auf nichtfestverzinsliche Wertpapiere. Dagegen erzielte ein festverzinsliches Wertpapier die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Der außerplanmäßige Abschreibungsaufwand war mit 124 TEUR (VJ 5 TEUR) höher als im Vorjahr und betraf die nichtfestverzinslichen Wertpapiere mit 11 TEUR und die festverzinslichen Wertpapiere mit 114 TEUR.

Die innerbetrieblichen Aufwendungen zur Verwaltung der Kapitalanlagen reduzierten sich um 4 TEUR auf 15 TEUR (VJ 19 TEUR).

Insgesamt ist daher ein Kapitalanlageergebnis i. H. v. 268 TEUR (VJ 87 TEUR) erzielt worden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital, bereinigt um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.073 TEUR beträgt 3.627. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Bruttobeiträgen verringert (GJ 58,8% / VJ 78,2%).

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellung. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto sank auf 6.536 TEUR (VJ 9.569 TEUR). Die wesentliche Ursache hierfür ist die Schließung und die damit verbundene Auflösung von Rückstellungen von Altschäden.

Für eigene Rechnung beläuft sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf 1.767 TEUR (VJ 1.973 TEUR).

Der Schwankungsrückstellung wurden 370 TEUR (VJ -431 TEUR) zugeführt. Betroffen waren die Sachsparten Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Betriebsunterbrechungs-, die Maschinenversicherung, sowie die Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich um Pensions- und sonstige Rückstellungen. Die Pensionsrückstellung ist kaum verändert, sie beträgt nun 341 TEUR (VJ 343 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen umfassen v. a. Altersteilzeit-Verpflichtungen, Beträge für Urlaubsverpflichtungen und Jahresabschluss und belaufen sich auf 297 TEUR (VJ 313 TEUR). Detaillierte Angaben entnehmen Sie der Tabelle 7.2 auf Seite 32 dieses Geschäftsberichtes.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt -1.073TEUR. Er wird satzungsgemäß mit dem Sicherheitsfonds im Eigenkapital ausgeglichen.

Geschäftsverlauf der wichtigsten Versicherungsbranche

		2022		2021
Haftpflichtversicherung				
Bruttobeiträge	TEUR	679	TEUR	730
Beiträge f.e.R.	TEUR	310	TEUR	334
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	-69	TEUR	-85
Gesamtschadenquote brutto		-27,5%		-93,56%
Gesamtschadenquote f.e.R.		-22,2%		-25,31%
Kostenquote brutto		62,2%		48,60%
Kostenquote f.e.R.		102,1%		72,34%

Der Haftpflichtversicherungsbereich schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 20.621,84 ab, nachdem der Schwankungsrückstellung EUR 83.164,0 zugeführt wurden.

Feuer- und Sachversicherung gesamt

Bruttobeiträge	TEUR	5.336	TEUR	5.110
Beiträge f.e.R.	TEUR	2.103	TEUR	1.964
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	1.248	TEUR	1.595
Gesamtschadenquote brutto		60,7%		62,04%
Gesamtschadenquote f.e.R.		59,4%		81,25%
Kostenquote brutto		45,2%		37,12%
Kostenquote f.e.R.		86,6%		66,03%

Das Feuer- und Sachversicherungsgeschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von EUR 1.309.496,82 ab, nachdem der Schwankungsrückstellung EUR 287.323,00 zugeführt wurden.

Unfallversicherung

Bruttobeiträge	TEUR	157	TEUR	173
Beiträge f.e.R.	TEUR	71	TEUR	79
Gesamt-Schäden f.e.R.	TEUR	-75	TEUR	-53
Gesamtschadenquote brutto		-94,1%		-61,54%
Gesamtschadenquote f.e.R.		-105,6%		-67,62%
Kostenquote brutto		51,0%		40,24%
Kostenquote f.e.R.		73,7%		49,98%

Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von EUR 93.936,40 ab.

Risikobericht

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Er beschließt die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie und legt Vorgaben zur Risikotoleranz, zur Wesentlichkeit, zur Risikotragfähigkeit, sowie zum Limit System fest.

Entsprechend der Aufbau- und Ablauforganisation wird auf eine Funktionstrennung von operativen und kontrollierenden Bereichen, soweit dies aufgrund der Unternehmensgröße möglich ist, geachtet. Demzufolge orientiert sich der Aufbau des Risikomanagementsystems an den bestehenden Funktionsbereichen der SHB. Diese sind das Rechnungswesen, der Bereich Schaden/Betrieb, IT und Vertrieb. Zunächst werden die Risiken dieser Funktionsbereiche identifiziert, bewertet, analysiert und in einem Risikoinventar erfasst. Planmäßig erfolgt dies dreimal im Jahr auf den Risikomanagementsitzungen, die vom Vorstand geleitet werden und an denen weitere fachverantwortliche Angestellte der genannten Funktionsbereiche teilnehmen. Die im Risikoinventar erfassten Risiken werden den folgenden Risikokategorien zugeordnet.

a) Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve-, sowie das Katastrophenrisiko. Das **Änderungsrisiko** beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit.

Vom **Zufallsrisiko** spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Die SHB betreibt eine restriktive Risikoannahmepolitik im Bereich des Lebensmittelhandwerks, speziell dem Bäckerhandwerk. Die Vertretung des Berufsstands in den Gremien des Vereins und die Nähe zu den Verbänden des Bäckerhandwerks bewirkt unmittelbar und zeitnah einen Kenntnisvorsprung über Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Das **Reserverisiko** bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt werden können. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Überprüfung der Schadenreserven erfolgt anhand der Schadenakte zu jedem offenen Schadenfall zum Ende des Geschäftsjahres.

Unterjährig erfolgt eine statistische Auswertung offener Schadenfälle ab einer festgelegten Höhe der Schadenreserve. Diese Schadenfälle werden bis zur abschließenden Bearbeitung unter Kontrolle gehalten und dokumentiert.

Von besonderer Bedeutung ist das **Katastrophenrisiko**, das Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Diesem Risiko wird durch Abschluss adäquater Rückversicherungsverträge, mit einem Rückversicherer mit sehr gutem Rating, begegnet. Die Risikoeinschätzung zusammen mit der Kapazitätsüberwachung erfolgt anhand von Kumullisten, die wöchentlich ausgewertet werden. Bei Überschreiten der Zeichnungsgrenzen greift das Risikomanagementsystem, indem bestimmte Maßnahmen eingeleitet werden. Das Restrisiko besteht darin, dass aufgrund der begrenzten Anzahl an Wiederauffüllungen die Rückversicherungskapazitäten ausgeschöpft werden können. Aufgrund der geringen

Wahrscheinlichkeit, dass mehrere Großschäden innerhalb einer Versicherungsperiode eintreten werden, wurde die Wiederauffüllung auf drei pro Versicherungsjahr begrenzt.

Das **Prämienrisiko** beschreibt als weitere versicherungstechnische Risikokomponente die Möglichkeit, dass die Tarifbeiträge nicht auskömmlich kalkuliert sind. Als Kontrollinstrument dient die vierteljährlich ermittelte Schaden-Kostenquote nach den Versicherungszweigen (Feuer, Sach, Haftpflicht und Unfall). Um diesem Risiko im Vorfeld zu begegnen, wird eine risikoadäquate Annahme- und Zeichnungspolitik gefahren.

Das **Stornorisiko** – ein weiteres Unterisiko des versicherungstechnischen Risikos – beschreibt außerordentliche Vertragskündigungen, zum Beispiel wegen Nichtzahlung des Beitrages (§ 38 Versicherungsvertragsgesetz VVG), Risikofortfall etc.

b) Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Das Marktrisiko gliedert sich wiederum in sechs Unterisiken dem Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko.

Das **Zinsänderungsrisiko** beschreibt die Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite. In den vergangenen Jahren ist die SHB dem Niedrigzinsumfeld mit einer leichten Ausweitung der Duration begegnet. Mit einer Duration von 3,4 Jahren unterliegt das Zinsportfolio einem überschaubaren Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko eines Zinsanstiegs und damit einhergehenden möglichen Abschreibungen begegnet die SHB in der Hauptsache mit den drei folgenden Maßnahmen:

- Die maximale Laufzeit eines festverzinslichen Wertpapiers darf im Kaufzeitpunkt nicht mehr als zehn Jahre betragen.
- Die Fälligkeitsstruktur ist so gestaltet, dass der jährliche Liquiditätsbedarf des Unternehmens in etwa gedeckt ist. So ist zum einen gewährleistet, dass bei einem Zinsanstieg kein Wertpapier mit Verlust verkauft werden muss.
- Da jedes Jahr in etwa der gleiche Nominalbetrag fällig wird, kann dieser – bei steigenden Zinsen – zudem auf dem höheren Niveau investiert werden.

Zusätzlich besteht das Portfolio zu 70% aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen mit einem Investmentgrade-Rating. Bei einem Zinsanstieg sind diese Papiere zwar Kursschwankungen unterworfen, müssen aber aus diesem Grund nicht unmittelbar abgeschrieben werden.

Das **Aktienrisiko** besteht darin, dass Kursrückgänge an den Aktienmärkten den Bestand an gehaltenen Aktien gefährden und somit zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf führen. Die SHB minimiert dieses Risiko, indem der Bestand an nichtfestverzinslichen Wertpapieren äußerst niedrig gehalten wird (maximal 15% des Kapitalanlagenvolumens). Die Auswahl der Emittenten erfolgt nach strengen Vorgaben.

Das **Immobilienrisiko** schlägt sich in negativen Wertveränderungen von bestehenden Immobilien nieder. Bei den Immobilien der SHB handelt es sich um das selbstgenutzte Bürogebäude sowie um eine vermietete Büroetage und um private Wohnungen in unmittelbarer Nähe zum Dienstsitz. Aufgrund der aktuellen Lage am Immobilienmarkt – privat als auch gewerblich – ist die Nachfrage

weiterhin gut. Vor dem Hintergrund ist zu erwarten, dass die Immobilienpreise weiter stabil bleiben werden.

Das **Spreadrisiko** besagt, dass auch bei konstanter Kreditqualität eines Emittenten der Credit Spread im Zeitablauf schwankt. Kommt es zu einer Risikoaversion der Kapitalmarktteilnehmer, so steigen die Credit Spreads und es kommt zu Kursverlusten bzw. Vermögensverlusten der Investoren. Die SHB begrenzt dieses Risiko, indem Wertpapiere einerseits von bonitätsmäßig einwandfreien Emittenten und andererseits mit einem Rating im Bereich A- und besser (mind. 90%-Anteil) erworben werden.

Das **Konzentrationsrisiko** besteht darin, dass ein überwiegender Anteil an Wertpapieren vom gleichen Emittenten erworben wird. Die SHB orientiert sich im Wesentlichen an dem § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz alter Fassung (vor dem 01.01.2016), was das Mischungs- und Streuungsverhältnis der Kapitalanlageklassen anbetrifft. Somit wird das Konzentrationsrisiko minimiert.

Das **Währungskursrisiko** beschreibt das Risiko, dass sich der Wert einer Kapitalanlage durch Änderung von Wechselkursen vermindert. Dieses Risiko tangiert die SHB nicht, da die Kapitalanlagen ausschließlich in der Währungseinheit EURO getätigt sind.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die SHB die Verwaltung der Kapitalanlagen an einen professionellen Dienstleister ausgelagert hat. In regelmäßigen Kapitalanlageausschusssitzungen mit dem Vorstand werden die Ergebnisse der vorangegangenen Periode analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden die Neuinvestitionen im Rahmen der festgelegten Kapitalanlagerichtlinien erörtert. Darüber wird ein Protokoll angefertigt.

c) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet den teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei. Als Gegenpartei definiert die SHB den Rückversicherer, die Versicherungsnehmer und die Versicherungsvermittler. Die SHB bezieht Rückversicherungsschutz ausschließlich bei der E+S Rückversicherung AG, einer Tochtergesellschaft der Hannover Rück SE. Das Unternehmen ist mit AA- geratet und somit besteht kein Zweifel, dass die Bonität des Rückversicherers jederzeit gewährleistet ist.

Ausfälle infolge Nichtzahlung der Beiträge durch die Versicherungsnehmer sind marginal und stellen für die SHB kein gravierendes Risiko dar. Das Gleiche trifft auch für die Versicherungsvermittler zu, die selbst das Inkasso durchführen.

d) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und sonstige Vermögensgegenstände in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die SHB in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kosten- und Liquiditätsplanung verschiedene Fristen und Fälligkeiten ermittelt. Auf dieser Basis ist das Vorhalten liquider Mittel ausreichend sichergestellt.

e) Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beinhaltet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die wesentlichen Aspekte des operationellen Risikos und die damit verbundenen Prozesse sind dokumentiert und unterliegen einer permanenten Überwachung und ggf. Anpassung.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen **Geschäftsprozesse** wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch angemessene aufbau- und ablauforganisatorische Gestaltung begegnet. Dazu gehören wesentlich eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, sowie weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen.

Im Bereich der **technischen Infrastruktur** können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle bzw. den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegenüber unbefugten Zugriffen durch eine Firewall geschützt. Täglich sichert die SHB den Datenbestand und lagert die Sicherungsbänder aus. Bezüglich des **Personals** können Ausfälle oder Abgänge von Mitarbeitern eintreten. Durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie einen fairen und respektvollen Umgang miteinander - der sich wiederum im Leitbild der SHB wiederfindet - wird dieses Risiko effektiv begrenzt.

Rechtsrisiken werden von der Compliance-Funktion aufgenommen und wirksam reduziert.

Für die Überwachung der **Datenschutzrichtlinien** hat die SHB einen Dienstleistungsvertrag mit einem professionellen Datenschutzbeauftragten abgeschlossen.

e) Strategische Risiken

Das strategische Risiko beschreibt die unerwartete, nachteilige Veränderung des Unternehmenswertes aufgrund von Fehlentscheidungen der Geschäftsleitung bzw. deren Ausführung, die sich in der Zukunft negativ auswirken.

Durch die gute Vernetzung mit den Verbänden des Bäckerhandwerks, mit den versicherungswirtschaftlichen Verbänden und Geschäftsausweitung in andere Branchen, ist gewährleistet, dass auf Marktveränderungen adäquat reagiert werden kann. Die flache Entscheidungshierarchie bei der SHB begünstigt die Anpassung unserer Produkte. Mögliche Fehlentscheidungen werden infolge ständiger Revision und Kontrolle kurzfristig behoben.

f) Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für ein Unternehmen das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung des Rufes des Unternehmens entstehen können. Eine Imageschädigung kann ein nicht zu unterschätzendes Risiko der SHB darstellen. Insbesondere aufgrund des hohen Organisationsgrades unserer Kernzielgruppe, dem Bäckerhandwerk, wäre dies unter Umständen als bestands- und produktionsgefährdend zu bewerten. Diesem Risiko begegnet die SHB, indem sie sich in Verbänden gut vernetzt, ein offenes Ohr für ihre Mitglieder, speziell im Bäckerhandwerk hat und sich im Lebensmittelhandwerk/-handel breiter aufgestellt hat. Im Leistungsfall wird durch schnelle Hilfe und persönliche Erreichbarkeit diesem Servicegedanken Rechnung getragen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die SHB hat das Geschäftsjahr 2022 mit seinen Belastungen durch den Krieg in der Ukraine und damit verbunden die deutlichen Preisanstiege, die Folgen der Elementarereignisse, inkl. den Folgen der Corona-bedingten Belastungen, gut bewältigt. Im versicherungstechnischen Bereich konnten wir aufgrund einer hervorragenden Schadenaufwandsquote sowie von Abwicklungsgewinnen ein deutlich positives Bruttoergebnis erwirtschaften, welches zum Großteil dem Rückversicherer zugutekam.

Auch die weiteren, im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen, z. B. im operationellen Bereich, haben sich in Zeiten der Krise bewährt: Die Rechtslage wurde so schnell wie möglich geklärt, alle Schäden wurden systematisch bearbeitet, die etablierten Prozesse und technischen Systeme haben bestimmungsgemäß funktioniert, und motivierte Mitarbeiter waren in der Lage, die Krise sachgerecht und zielorientiert zu meistern. Trotzdem werden die Geschehnisse in diesem Zusammenhang analysiert, um gegebenenfalls Lehren zu ziehen und das Risikomanagement, das sich im Grunde bewährt hat, noch weiterzuentwickeln und ggfs. zu verbessern.

Die Gesellschaft konnte sich auch im Jahr 2022 weiter als Spezialist im Bereich Lebensmittelhandwerk- und Handel, im Markt etablieren und Marktanteile gewinnen. Parallel gilt es den Anforderungen des Maklermarktes für das Privatkundengeschäft gerecht zu werden. Dies ist uns mit der Einführung der neuen Privathaftpflichtversicherung hervorragend gelungen. Dies spiegelte sich auch in den Top-Bewertungen der Vergleichsrechner, wie ASCORE oder Franke & Bornberg wider. Aus diesem Grund wird der bisher eingeschlagene Weg kontinuierlich vorangetrieben und die Produktlandschaft ständig überarbeitet und erweitert. Die im Jahr 2021 begonnene Modernisierung der IT-Landschaft ist auch im Jahr 2022 gut vorangekommen, wird jedoch auch im Geschäftsjahr 2023 noch Kapazitäten binden. Die Konfiguration des neuen Bestandsführungssystems wird im Jahr 2023 intensiv weitergeführt und soll zum Geschäftsjahr 2024 an den Start gehen. Die SHB wird sich mit dem neuen Bestandsführungssystem, den gestiegenen Anforderungen an einen Service-Versicherer mit klaren Prozessen, leistungsstarken Produkten und herausragendem Service, den Anforderungen stellen. Die SHB ist weiter bestrebt, einerseits ihre Mitgliederbasis durch ausgezeichnete Produkte und Services abzusichern, andererseits ihre Kundenbasis weiter zu verbreitern. Dies möchten wir über das angestammte Segment des Bäckerhandwerks hinaus deutlich verstärken und auf das gesamte Lebensmittelhandwerk/-handel mit der bewährten Multi-Risk-Police (SBS TOP) ausdehnen. Zudem werden wir uns intensiver und weiterhin risikoadäquat bei Beteiligungen engagieren. Die SHB wird weiterhin ihre internen Abläufe in geschäftspolitischer und risikotechnischer Hinsicht optimieren. Dies stellt, auch nach den Erfahrungen dieses Jahres, weiterhin eine sehr hohe Priorität für die Geschäftsleitung dar. Dies ist

mit kurz- bis mittelfristigen Investitionen verbunden. Somit können nach aktuellen Erkenntnissen auch Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen.

Chancenbericht

Das Lebensmittelhandwerk und besonders unsere Fokus-Branche, die Bäckerbetriebe, sind durch unser Hauptprodukt, die SBS TOP-Police, optimal gegen alle relevanten Gefahren abgesichert. Die Vertriebserfolge nach der Erneuerung zeigen dies. Insofern sind wir zuversichtlich, hier weitere Betriebe von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu können. Die SHB bietet auch vor dem Hintergrund der aktuellen Marktkonzentration und -konsolidierung zu größeren Einheiten im Bäckereibereich, entsprechende Versicherungskapazitäten zu einem attraktiven Preis.

Darüber hinaus ist die SHB auf dem Weg, sich als Spezialversicherer des gesamten Lebensmittelhandwerks/ -handels zu etablieren. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen. Unsere SBS TOP ist hier mit geringen Anpassungen universal einsetzbar. Neben Bedingungen und Tarifen ist dabei aus unserer Sicht der spezielle Service während sämtlicher Versicherungsprozesse auf höchstem Niveau ausschlaggebend. Unsere langjährigen Kunden und Mitglieder, die Bäcker, kennen und schätzen dies. Ergänzend bieten wir attraktive Ergänzungen an, wie zum Beispiel Absicherung gegen das stetig steigende Cyberrisiko.

Im Privatkundensegment bietet die Privathaftpflichtversicherung inzwischen einen Familien- und einen Singletarif und hat in den Produktratings einen Spitzenplatz eingenommen. Der Hausratversicherungstarif und Wohngebäudetarif werden aktuell überarbeitet und werden im 2.Quartal 2023 an den Start gehen. Die private Unfallversicherung der SHB, bleibt aufgrund des sehr guten Leistungskataloges und der daraus abgeleiteten guten Marktakzeptanz im Jahr 2023, ohne tarifliche Anpassung. Die sind für das Geschäftsjahr 2024 eingeplant.

Gleichzeitig werden wir die Vertriebskanäle erweitern und im Jahr 2023 mit den neuen Produkten intensiv in den Maklermarkt einsteigen. Mit dem Relaunch der Hausratversicherung und der Wohngebäudeversicherung im Jahr 2023 haben wir einen weiteren Türöffner im hart umkämpften Maklervertriebsweg. Des Weiteren möchten wir über diesen Weg die SHB als kompetenten Ansprechpartner in allen Fragen aus dem Komposit Bereich etablieren. Ziel ist es, die SBS TOP-Police für kleine und mittlere Unternehmen dort zu platzieren und über eine ausgeprägte Servicekompetenz, als erfahrener Versicherer und Partner, dort den geforderten Mehrwert zu bieten. Gleichzeitig gilt es, sämtliche Produkte an den Anforderungen des Maklervertriebes anzupassen und zu verändern.

Ein weiterer Ausbau dieses Vertriebsweges wird dazu beitragen können, nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu generieren und die SHB somit als verlässlicher Produktgeber zu etablieren.

Darüber hinaus werden wir uns verstärkt im Geschäftsfeld von Beteiligungen und größeren Gewerberisiken engagieren. Hier sehen wir gute Chancen, die SHB als wichtigen Marktteilnehmer, im Rahmen unserer Proportionalität zu platzieren.

Wir sehen gute Marktchancen für die SHB, in weiten Teilen des gewerblichen Geschäfts unserer angestammten Kundschaft und darüber hinaus.

Prognosebericht

Die Versicherungswirtschaft prognostiziert auch für 2023 wieder ein Beitragswachstum, getrieben durch die inflationsbedingten Summenanpassungen in der Sachversicherung und für die Schaden- und Unfallversicherung. Hierdurch erwartet die SHB für das Jahr 2023 einen Zuwachs in Höhe von rund 13 %, generiert aus dem Beteiligungsgeschäft. Aus den anderen Vertriebswegen wird ein moderates Wachstum erwartet.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Welt wird weiterhin von großer politischer Unsicherheit geprägt. Die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf die wirtschaftliche Lage kann eine noch heftigere Auswirkung auf die europäische und weltwirtschaftliche Wirtschaft haben als die Corona-Krise. Auf Dauer beschädigte globale Lieferketten dürften demnach zu weiteren Preiserhöhungen, und Inflation führen. Es wird eine Aufholbewegung geben, jedoch wird ihre Stärke davon abhängen, wann sie einsetzen kann.

Der Aktienmarkt steht neben den oben genannten Auswirkungen auch durch die notwendige Anpassung der Leitzinsen unter Druck. Darüber hinaus sehen wir hohe Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere im Markt und die Folgen auf den Bankensektor in den USA, welcher sich ggfs. auch auf Europa auswirken kann.

Durch die weiterhin wegbrechenden Rohstoffe werden auch unsere Mitglieder die Preise ihrer Endprodukte durch die steigenden Rohstoffpreise nach oben hin anpassen müssen. Hierdurch werden wir indirekt auch betroffen sein. Preissteigerungen bei den Produkten sorgen auch für steigende Umsatzzahlen unserer Mitglieder und hierdurch werden auch unsere Beitragseinnahmen diese Entwicklung mitmachen. Wirtschaftliche Entwicklungen in die andere Richtung, Betriebsschließungen, Verkleinerungen, etc. können jedoch auch zu Prämienabtrieb führen.

Vor dem Hintergrund gilt es, die Zusammenarbeit mit neuen Vertriebspartnern im Maklermarkt auszubauen und sich auch für neue Betriebsarten zu öffnen. Damit verbunden ist es erforderlich, die eigenen Prozesse an die Anforderungen des Maklermarktes auszurichten. Vor diesem Hintergrund werden wir im Jahr 2024 ein neues Bestands- und Schadenssystem im Haus der SHB einführen. Gleichzeitig werden wir mit dem neuen System die zukünftigen Schnittstellen an unsere Vertriebspartner BiPRO-fähig machen.

BiPRO ist als Verein eine neutrale Organisation der Finanzdienstleistungsbranche, in der sich Versicherungen, Vertriebspartner und Dienstleister zusammengeschlossen haben, um unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse zu optimieren. Gemeinschaftlich werden in Projekten fachliche und technische Normen – umgangssprachlich die so genannten BiPRO Normen – entwickelt.

Die vielschichtigen Unsicherheiten, vor allem aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage, erschweren demnach immer noch zuverlässige konkrete Schätzungen der Beitragsentwicklung. Wir erwarten eine weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses im laufenden Geschäftsjahr. Die Schadenlage wird sich nach vielen Großschäden in den letzten Jahren und nach einigen Sanierungsmaßnahmen, die zu Geschäftsabgängen geführt haben, erneut verbessern. Die Kosten werden geringer ausfallen, da im Jahr 2022 eine Reihe von Sondereffekten enthalten waren. Der Beitrag aus der sog. Nicht-Versicherungstechnik zum Gesamtergebnis wird sich gegenüber 2022 verringern, dies ist dadurch bedingt, dass sich die Kapitalmarktsituation tendenziell verbessert, aber im Ergebnis 2022 positive Sondereffekte enthalten sind.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass die SHB perspektivisch weiter eine gute Entwicklung nehmen wird und wieder ein wesentlich verbessertes Netto-Ergebnis ausweisen kann.

Die SHB legt durch die grundlegende Modernisierung ihrer IT-Landschaft die Basis für eine langfristig positive Entwicklung, die auch die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Ein wichtiger technologischer Sprung wird 2023 mit der Inbetriebnahme des neuen Bestandsführungs- und Schadenssystems erfolgen. Hierdurch ist zukünftig eine flexible Produktgestaltung und das Bespielen verschiedener Vertriebskanäle entsprechend der Markterfordernissen sichergestellt.

Äußerungen zu Prognosen beinhalten unbekannte Risiken oder Ungewissheiten. Insbesondere Veränderungen der Wettbewerbssituation und der allgemeinen Wirtschaftslage können zu Abweichungen führen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verein "Versicherungsombudsmann e.V.", Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel, und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik - Universität Oldenburg e.V. an. Eine aktuarielle Begleitung erfolgt durch die Beratungsgesellschaft Meyerthole, Siems, Kohlruss (MSK).

Dank

Der Vorstand der SHB dankt allen Kunden und Mitgliedern, die uns auch im herausfordernden und unsicheren Geschäftsjahr 2022 erneut die Treue gehalten haben. Ebenso dankt er allen Geschäftspartnern im Vertrieb, in der Informations- und Kommunikationstechnik und in allen anderen Zulieferungsbereichen.

Vor allem jedoch ist er den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu außerordentlichem Dank verpflichtet, die im gesamten Jahr 2022 mit hohem Einsatz und Engagement die SHB ausgemacht haben und ohne deren Einsatz die positive Entwicklung nicht möglich gewesen wäre.

Die jüngste Krise lässt uns doch ein wenig stolz zurückblicken: denn trotz aller Herausforderungen hat sich die SHB, im sich stetig veränderndem Marktumfeld, weiter positiv im Sinne ihrer Mitglieder entwickelt. Ein branchenübergreifendes Produktportfolio zur optimalen Absicherung privater und gewerblicher Bereiche, gepaart mit einer schnellen Schadenbearbeitung und dem jederzeit bestmöglichen Service, zeichnet die SHB als der Spezialversicherer mit über 100 Jahren Tradition immer wieder aus. Gemeinsam haben wir viele strategische Ziele bereits erfolgreich umgesetzt. Mit Blick nach vorne sind wir sehr zuversichtlich, unsere Etappenziele für die nächsten Geschäftsjahre ebenfalls zu erreichen.

Königswinter, den 31. März 2023



Wolfgang Riecke



Dr. Alfred Mathy

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	258.568,83			25.687,00
II. geleistete Anzahlungen	673.034,77			211.899,98
		931.603,60	931.603,60	237.586,98
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		704.555,61		790.361,61
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193.012,69			193.012,69
2. Beteiligungen	0,00			<u>1,00</u>
		193.012,69		193.013,69
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160.075,13			259.999,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.263.537,00			2.773.545,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00			500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200.000,00			2.200.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			194.834,06
5. Andere Kapitalanlagen	<u>2.500,00</u>			<u>2.500,00</u>
		4.126.112,13		<u>5.930.878,98</u>
			5.023.680,43	6.914.253,28
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	322.284,29			59.930,28
2. Versicherungsvermittler	<u>11.487,18</u>			<u>8.836,50</u>
		333.771,47		68.766,78
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		535.218,50		0,00
III. Sonstige Forderungen		<u>181.799,11</u>		<u>67.622,92</u>
davon an verbundene Unternehmen			1.050.789,18	136.389,70
11.279,95 (VJ 19.969,88 EUR)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		98.345,75		120.298,01
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>210.570,07</u>		<u>560.224,57</u>
			308.915,82	680.522,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		25.823,21		31.042,04
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.709,92</u>		<u>3.395,45</u>
			30.533,13	34.437,49
Summe der Aktiva			<u>7.345.522,16</u>	<u>8.003.190,03</u>

Jahresbilanz zum 31.12.2022			
			Passivseite
	EUR	EUR	31.12.2022 EUR
			31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	3.968.734,16		3.968.734,16
2. andere Gewinnrücklagen	<u>731.273,37</u>		<u>1.040.249,98</u>
		4.700.007,53	5.008.984,14
II. Bilanzverlust		<u>1.072.790,18</u>	<u>308.976,61</u>
			3.627.217,35
			4.700.007,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	6.536.493,42		9.569.066,14
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.769.398,28		7.595.673,77
		1.767.095,19	1.973.392,37
II. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		890.587,00	520.100,00
			2.657.682,19
			2.493.492,37
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		340.759,00	342.959,00
II. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
III. Sonstige Rückstellungen		<u>296.618,00</u>	<u>313.085,00</u>
			637.377,00
			656.044,00
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	432,27		8.057,76
2. Versicherungsvermittlern	<u>65.488,85</u>		<u>806,27</u>
		65.921,12	8.864,03
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0	6.279,65
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>354.403,50</u>	<u>135.376,21</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)			420.342,62
davon aus Steuern			150.519,89
32.604,74 EUR (VJ 25.627,61 EUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
0,00 EUR (VJ 0,00 EUR)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
			2.921,00
			3.126,24
Summe der Passiva			<u><u>7.345.522,16</u></u>
			<u><u>8.003.190,03</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01.01. bis 31.12.2022**

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		6.172.015,64		6.013.168,36
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>3.687.305,38</u>		<u>3.636.873,77</u>
			2.484.710,26	2.376.294,59
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.937.209,23			6.279.325,59
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.626.733,47</u>			<u>3.748.721,40</u>
		1.310.475,76		2.530.604,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.032.572,72			-3.898.074,34
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-2.826.275,54</u>			<u>-2.825.246,51</u>
		<u>-206.297,18</u>		<u>-1.072.827,83</u>
			1.104.178,58	1.457.776,36
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.916.285,56		2.321.471,92
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		724.946,21		743.935,745
			2.191.339,35	1.577.536,18
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			54.887,60	50.537,58
5. Zwischensumme			-865.695,27	-709.555,53
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-370.487,00	431.441,00
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-1.236.182,27	-278.114,53
Übertrag			-1.236.182,27	-278.114,53

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Übertrag			-1.236.182,27	-278.114,53
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.708,00			139.904,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>71.477,21</u>			<u>74.753,22</u>
		218.185,21		214.657,22
b) Erträge aus Zuschreibungen		11.044,10		13.583,85
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>351.883,42</u>		<u>7.720,00</u>
			581.112,73	235.961,07
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		88.248,55		58.202,55
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		210.106,83		90.976,50
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>14.305,00</u>		<u>202,50</u>
			312.660,38	149.381,55
			268.452,35	86.579,52
3. Sonstige Erträge		61.113,18		20.508,11
4. Sonstige Aufwendungen		<u>157.014,51</u>		<u>129.728,73</u>
			<u>-95.901,33</u>	<u>-109.220,62</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.063.631,25	-300.755,63
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12,50		632,74
7. Sonstige Steuern		<u>9.146,43</u>		<u>7.588,24</u>
			9.158,93	8.220,98
8. Jahresfehlbetrag			1.072.790,18	308.976,61
9. Entnahme aus Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG			0,00	0,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG			0,00	0,00
11. Bilanzverlust			<u>1.072.790,18</u>	<u>308.976,61</u>

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat ihren Sitz in der Johannes-Albers-Allee 2, 53639 Königswinter, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter HRB 6707.

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der branchenspezifischen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren nicht vorhanden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten linear und orientieren sich an den steuerlich gebotenen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die gänzlich dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB freiwillig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde gemäß § 250 Abs. 1 HGB aktivisch gebildet.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf den Geschäftsjahresbruttowerten.

Die **Schwankungsrückstellung** bildeten wir gemäß Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde entsprechend den Grundsätzen des am 29.05.2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bewertet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach der "projected unit credit method", dem nach internationaler Rechnungslegung angewandten Anwartschaftsbarwertverfahren. Der unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bewertungsparameter ermittelte Barwert des gemäß Versorgungszusage zum jeweiligen Stichtag verdienten Anspruchs auf zukünftige Versorgungsleistungen ergibt dann den "present value of the defined benefit obligation" (DBO) bzw. im Sinne des BilMoG den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag. Bei Ausgeschiedenen (Aufrechterhalter oder Rentenbezieher) entspricht dies der bereits angewandten Berechnungsmethode mit dem Barwert der zukünftigen Versorgungsleistungen bei zusätzlichem Ansatz eines Rententrends. Die biometrische Rechnungsgrundlage – nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - sind geblieben. Der zugrunde gelegte Rechnungszins beträgt 1,78%* (Vj 1,87%).

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB für die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 9.732,00 EUR zum 31.12.2022 (Vj.: 15.622,00 EUR).

Bewertungsgrundlage ist das versicherungsmathematische Gutachten der Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar-GmbH vom 21.02.2023.

* Bundesbankzinssatz zum 31.12.2022 (Restlaufzeit 15 Jahre, Durchschnittszeitraum 10 Jahre)
Fluktuation: ohne Fluktuation
Trendannahmen für Bemessungsgrundlagen: keine
Anpassung laufender Leistungen: 3,80% (alle 3 Jahre)

Der Wertansatz **der übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** entspricht dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate).

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz des **Rechnungsabgrenzungspostens** erfolgte zum Nennwert.

1 Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	26	271			38	259
2. geleistete Anzahlungen	212	732	271			673
2. Summe A	238	1.003	271		38	932
B I. 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	790				86	705
2. Summe B I.	790				86	705
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	193					193
2. Beteiligungen	0					0
3. Summe B II.	193					193
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	260		101	11	11	160
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.774	293	1.689		114	1.264
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	500		0			500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200					2.200
4. Einlagen bei Kreditinstituten	195		195			0
5. Andere Kapitalanlagen	2					2
6. Summe B III.	5.931	293	1.985	11	124	4.126
Insgesamt	7.152	1.296	2.256	11	249	5.955

2 Zeitwerte der bilanzierten Kapitalanlagen

31.12.2022

EUR

Anlageart	Buchwert	Zeitwert
Grundstücke	704.555,61	3.316.000,00
Anteile an verbundene Unternehmen	193.012,69	385.514,88
Beteiligungen	0,00	0,00
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160.075,13	184.232,78
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.263.537,00	1.263.537,00
Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00	492.720,04
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.200.000,00	2.060.320,18
Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
Andere Kapitalanlagen	2.500,00	2.500,00
Gesamt	5.023.680,43	7.704.824,88

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten sowie zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen betragen EUR 2.681.144,45.

Für die Festsetzung der Zeitwerte wurden folgende Bewertungsmethoden angewandt:

- Grundvermögen

Der Zeitwert wurde auf Basis eines Sachverständigengutachtens zum 31.12.2022 ermittelt.

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen wurden entsprechend dem Zweck der Unternehmen nach der Equity-Methode/ nach einem Ertragswertverfahren ermittelt.

- Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche Wertpapiere

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse oder andere Marktpreise (z.B. Rücknahmepreise) zugrunde gelegt.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend im Rahmen der Geschäftstätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 351.0164,07 EUR. Dies entspricht 44% des Buchwerts des selbstgenutzten Gebäudes.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Ausgewiesen ist der Anteil an dem Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, Königswinter. Der Kapitalanteil beträgt 100%.

Die Bilanz per 31.12.2021 weist nachfolgende Werte auf (in EUR):

- Eigenkapital	385.514,88
- Ergebnis	1.310,14

5 Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2022 entwickelte sich wie folgt:

	gem. § 193 VAG EUR	Rücklagen EUR	EUR
Stand 31.12.2021	3.968.734,16	1.040.249,98	5.008.984,14
Entnahme aus der Rücklage Bilanzverlust 2021		-308.976,61	-308.976,61
Einstellung nach § 19 der Satzung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2021	<u>3.968.734,16</u>	<u>731.273,37</u>	<u>4.700.007,53</u>
II. Bilanzverlust			1.072.790,18
Gesamt			<u><u>3.627.217,35</u></u>

6 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttoreückstellung

Versicherungsweig	Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt EUR	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen EUR
31.12.2022			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Haftpflicht	1.602.341,77	1.271.049,77	331.292,00
Feuer- und Sachversicherungen			
davon:	5.642.542,79	5.083.247,79	559.295,00
Verbundene			
Wohngebäudeversicherung	670.645,40	670.645,40	0,00
Feuerversicherung	1.983.887,24	1.750.212,24	233.675,00
Glasversicherung	54.221,87	54.221,87	0,00
Verbundene Hausratversicherung	43.283,23	42.283,23	0,00
Sonstige Sachversicherung	2.890.505,05	2.564.885,05	325.620,00
Unfallversicherung	182.195,86	182.195,86	0,00
	7.427.080,42	6.536.493,42	890.587,00

7.2 Andere Rückstellungen, sonstige

31.12.2022

EUR

Urlaubsverpflichtungen	24.816,00
Aufbewahrung und Entsorgung	16.200,00
Jahresabschluss (intern- und extern)	59.108,00
Berufsgenossenschaft	6.000,00
Veröffentlichung	2.200,00
Altersteilzeitrückstellung	22.560,00
Übrige Rückstellungen	165.734,00
Gesamt	296.618,00

8 Zusätzliche Erläuterungen gem § 51 RechVersV

	Gebuchte Bruttobeiträge (gleich verdiente Bruttobeiträge)		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.172.015,64	6.013.168,36	2.484.710,26	2.376.294,59	2.904.636,51	2.381.251,25	2.916.285,56	2.321.471,92
Haftpflicht- versicherung	678.985,19	730.003,50	310.635,71	333.976,60	-186.684,45	-683.027,10	422.364,67	354.746,13
Feuer- und Sach- versicherungen gesamt	5.336.474,12	5.110.311,84	2.102.841,43	1.963.669,86	3.238.672,63	3.170.643,97	2.414.009,14	1.897.170,48
davon :								
Verbundene Wohngebäude- versicherung	1.032.219,31	1.131.091,68	382.298,54	410.744,87	845.912,52	763.981,61	413.370,85	354.224,35
Feuer- versicherung	1.264.683,80	1.077.396,09	477.815,43	391.223,40	1.205.917,71	1.052.071,66	418.661,82	316.427,20
Glasversicherung	295.570,78	306.024,68	218.078,12	221.252,78	89.138,97	125.505,78	176.383,75	143.253,69
Verbundene Hausrat- versicherung	246.192,08	267.577,62	91.037,71	97.079,80	90.822,58	48.956,66	147.675,77	120.824,75
Sonstige Sach- versicherungen	2.497.808,15	2.328.221,77	933.611,63	843.369,01	1.006.880,85	1.180.128,26	1.257.916,95	962.440,49
Unfall- versicherung	156.556,33	172.853,02	71.233,12	78.648,13	-147.351,67	-106.365,62	79.911,75	69.555,31
Gesamt- geschäft	6.172.015,64	6.013.168,36	2.484.710,26	2.376.294,59	2.904.636,51	2.381.251,25	2.916.285,56	2.321.471,92

	Rückversicherungssaldo aus Sicht des Rückversicherers		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		Erläuterungen:
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR	Stück	Stück	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.161.901,24	1.969.463,14	-1.236.182,26	-278.114,53	19.437	20.558	Das Gesamtgeschäft entspricht dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, da kein in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft betrieben wird.
Haftpflichtversicherung	380.762,81	881.371,04	-20.621,84	326.437,43	4.437	4.905	
Feuer- und Sachversicherungen gesamt	651.078,58	970.953,70	-1.309.496,82	-697.076,89	14.370	14.973	
davon :							Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im GJ in Höhe von 455.861,22 EUR auf den Abschlussbereich und mit 2.460.424,34 EUR auf den Verwaltungsbereich.
Verbundene Wohngebäudeversicherung	154.672,94	254.268,14	-394.893,18	-222.433,99	1.358	1.479	
Feuerversicherung	-233.016,76	-291.136,55	-284.007,43	112.570,73	1.218	1.255	
Glasversicherung	77.492,66	84.771,90	-47.444,60	-47.506,69	1.708	1.835	
Verbundene Hausratversicherung	86.059,51	116.244,02	-81.871,63	-22.260,79	1.710	1.894	
Sonstige Sachversicherungen	565.870,23	806.806,19	-501.279,98	-517.446,15	8.376	8.510	
Unfallversicherung	130.059,85	117.138,40	93.936,40	92.524,93	630	680	
Gesamtgeschäft	1.161.901,24	1.969.463,14	-1.236.182,26	-278.114,53	19.437	20.558	

9 Erläuterung zur Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Das Abwicklungsergebnis f.e.R. betrug TEUR 657. Dieser Abwicklungsgewinn ergibt sich in erster Linie in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Betriebsunterbrechung, Sturm- und Unfallversicherung. Es ist die Folge der Beachtung des besonderen Vorsichtsprinzips bei der Bemessung der Schadenrückstellungen.

10 Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 124.301 (Beteiligungen, Aktien und festverzinsliche Wertpapiere).

11 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwand

	2022	2021
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.064	918
2. Löhne und Gehälter	1.432	1.432
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	243	243
4. Aufwendungen für Altersversorgung	7	7
Aufwendungen insgesamt	2.813	2.600

12 Erträge/Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung gem. § 277 Abs. 5 HGB

Der aus der Aufzinsung der (Soll-)Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierende Zinsaufwand beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2022 EUR 6.450.

Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Für die Tochtergesellschaft, die Versicherungsdienst des Bäckerhandwerks GmbH, sind Patronatserklärungen zugunsten Dritter abgeschlossen worden. Ein Haftungsrisiko besteht nur soweit Provisionen zurückgefordert werden könnten.

Zudem bestehen aus einem Mietkaufvertrag insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 21.639,01 mit einer maximalen Laufzeit bis zum 01.11.2024.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Jahr 2022 waren insgesamt 20 Personen (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Arbeitnehmer in der Elternzeit und Grundwehr-/Zvildienst) beschäftigt. Davon waren 18 Personen im Innendienst (11 Vollzeitbeschäftigte; 6 Teilzeitkräfte und 1 ATZ) und 2 Personen im Außendienst (beide Vollzeitbeschäftigte) angestellt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von EUR 18.996,36 geleistet; Pensionsverpflichtungen gegenüber dieser Personengruppe bestehen in Höhe von EUR 281.385,00.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird hinsichtlich der Organstruktur unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit insgesamt EUR 26.238,05. Kredite an diese Personengruppe wurden nicht gewährt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Organe unseres Versicherungsvereins sind auf den Seiten 2 und 3 dieses Berichts aufgeführt.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Für den Abschlussprüfer wurde für das Geschäftsjahr folgendes berechnetes Gesamthonorar als Aufwand erfasst:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	44,0
-------------------------------	------	------

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die SHB Allgemeine Versicherung VVaG hat im Geschäftsjahr 2022 keine für die Einschätzung der Finanzlage wesentliche und nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unseren Verein von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Königswinter, den 31. März 2023



Wolfgang Riecke



Dr. Alfred Mathy

An die SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Im Jahresabschluss des SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter, zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 6.536.493,42 brutto ausgewiesen. Dies entspricht 89,0 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst insbesondere die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag verursacht sind. Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag verursachten und eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadensereignisses geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren. Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Geringfügige Änderungen der Berechnungsparameter können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben des SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter, zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang enthalten. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht – a) Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Prüfung der Bewertung der Schadenrückstellung haben wir risikoorientiert folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige und stetige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden

als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie

zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 17. Oktober 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der SHB Allgemeine Versicherung VVaG, Königswinter, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

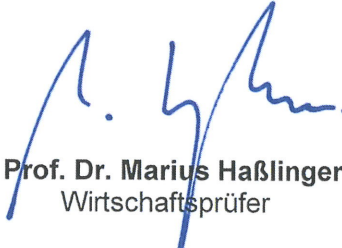
VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 26. Mai 2023

HT VIA AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer


Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine
Versicherung
WaG

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz und Satzung sowie Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich insbesondere während des Geschäftsjahres vom Vorstand regelmäßig schriftlich und in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Risiken, die finanzielle Situation sowie über die generelle Lage des Vereins unterrichten lassen. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden Beitrags-, Schaden- und Betriebskostenentwicklung sowie die Entwicklung der Kapitalanlagen dargestellt und diskutiert. Weitere Themen waren die laufende IT-Umstellung, die Ergebnisse einzelner Vertriebswege, die Unternehmensplanung für die nächsten Jahre sowie die Berichte der Schlüsselfunktionen. Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden hielt der Vorstand monatliche Jour Fixes ab, über deren Inhalte die weiteren Aufsichtsratsmitglieder informiert wurden. So konnte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung der SHB jederzeit beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwachen.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer, der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt. Während des Prüfungszeitraums hat sich der Prüfungsausschuss an zwei planmäßigen Terminen mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand über Inhalte, Prozess und Ergebnisse der Prüfung informiert. Zusätzlich erfolgten während dieses Zeitraums zwei weitere Informationsaustausche mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. An einem Gespräch nahmen auch der Vorstand und die Leiterin Rechnungswesen teil.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. In der Bilanz-aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2022 beraten wurde, berichteten die Abschlussprüfer über das Prüfungsergebnis und nahmen zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung.

Der Aufsichtsrat hat nach seiner Prüfung des Abschlusses keine Einwendungen zu erheben und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Abschlussprüfer an. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß §172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ebenso die Entnahme des Jahresfehlbetrages aus der Verlustrücklage gemäß §18 Absatz 4 der Satzung gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SHB Allgemeine Versicherung für die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Königswinter, den 30. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'K. K. K.', is written over the text 'Der Aufsichtsrat'.